UNSERE MISSION IST ZU HELFEN. WELTWEIT.

FRANZISKANER HELFEN
Missionszentrale der Franziskaner e.V.

PHILIPPINEN

DAS HABEN WIR GEMEINSAM GESCHAFFT

VON TÜR ZU TÜR ÜBERLEBEN HELFEN

Quezon City ist die bevölkerungsreichste Stadt auf den Philippinen. Sie gehört zur Metropolregion Manila und liegt auf der Hauptinsel Luzón in direkter Nachbarschaft zur Hauptstadt Manila.

Verschlungen, dunkel und eng sind die Gassen und Winkel, in denen Menschen wohnen. Hinter versteckten unscheinbaren Türen leben Familien. An diesen Orten zogen im letzten Jahr durch die umfangreichen Einschränkungen der Corona-Maßnahmen blanke Not und große Verzweiflung ein. Keine Hilfe kam an. Niemand machte sich die Mühe, diesen Menschen in ihrem Leid beizustehen, sie aufzusuchen, zu unterstützen und zu trösten.

Die Franziskaner in Quezon City waren es, die die Not dieser Familien sofort erkannt haben. Ihr Hilferuf erreichte uns. Schnell und unbürokratisch haben wir gemeinsam geholfen. Dank der Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender konnten wir 8.700,- Euro nach Quezon City senden.

UNSERE MISSION IST ZU HELFEN. WELTWEIT.

So hat Br. Angel gemeinsam mit seinen Mitbrüdern und freiwilligen Helferinnen und Helfern täglich hundert blaue Taschen mit Reis, Nudeln, Fischdosen, Kaffee und Milch gepackt und den armen, von der Corona-Krise so schwer betroffenen Menschen an die Haustür gebracht. So waren sie von morgens bis abends unterwegs, von Tür zu Tür haben sie geholfen, Leben zu retten. Insgesamt bekamen 1.000 Familien genug zu essen.

Die blauen Beutel halfen nicht nur gegen den Hunger, sie brachten Hoffnung und das sichere Gefühl, in dieser Not nicht allein zu sein.

Möglich war diese geschwisterliche und überlebenswichtige Hilfe, weil es Ihnen als Spenderinnen und Spender am Herzen lag, Menschen auch an weit entfernten Orten in dieser großen Not beizustehen.

Im Jahr 2020 haben wir gemeinsam mit Ihnen 297 Corona-Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt.

DANKE

UGANDA

WO WIR HELFEN MÖCHTEN

ENDLICH ÖFFNEN SICH DIE TORE WIEDER

Seit einem Jahr ist die Schule der Franziskanerinnen in Tororo geschlossen. Für 300 Schulkinder eine Katastrophe. Die Franziskanerinnen kümmerten sich in der Schule neben einer guten Bildung auch darum, dass die Kinder zu essen bekamen und Kleidung. Auch eine gute medizinische Betreuung der Kinder lag ihnen am Herzen.

Jetzt erleben die Kinder zu Hause große Not. Viele, besonders Mädchen, erfahren massive Gewalt. Sie durchleiden seelische Qualen. Die Franziskanerinnen möchten die Schule so schnell wie möglich wieder öffnen.

Allerdings müssen dafür die Hygiene- und Abstandsregeln der Regierung umgesetzt werden.

Dafür benötigt jedes Kind seine eigene Schulbank. Es braucht kleine Tische und Stühle und an vielen Plätzen Waschbecken zum Händewaschen. Schwester Immaculate bittet uns um unsere Hilfe, damit die Tore der Schule so schnell wie möglich wieder geöffnet werden können.

Denn wie überall auf der Welt, ist Bildung für die Kinder der Weg in eine bessere Zukunft.

WAS SIE BEWIRKEN KÖNNEN

Mit 20,- Euro sorgen Sie dafür, dass ein Kinderstuhl oder ein kleiner Tisch einem Kind Platz für den Unterricht bietet

Für 35,- Euro kann Schwester Immaculate dafür sorgen, dass jedes Kind seine eigene Holzschulbank erhält

Für 100,- Euro kann eines von zehn notwendigen Handwaschbecken mit fließend Wasser aufgebaut werden

BRASILIEN

HUNGER IN ZEITEN DER PANDEMIE

Menschenwürde ist es, wofür wohnungslose Arbeiter in den Randbezirken brasilianischer Städte kämpfen. Trotz Arbeit können sich viele Frauen und Männer keine Wohnung leisten. Sie schlafen auf Parkbänken, an Straßenrändern, in Hauseingängen, unter Brücken, in einfachsten Baracken.

Seit der Corona-Krise ist die Zahl obdachloser Menschen drastisch gestiegen. Auch Kinder sind nicht verschont geblieben. Pater Rodrigo berichtet uns aus Uberlândia, dass auch hier Armut, Obdachlosigkeit, Hunger und Verzweiflung sich schnell ausbreiten. Die Schlangen vor den Suppenküchen in verschiedenen Städten werden täglich länger und länger.

Es ist einfach nicht mehr zu schaffen, allen hungrigen Menschen zu helfen.

Die Franziskaner in Niterói, São Gonçalo und Uberlândia haben sich schon lange vor Beginn der Pandemie mit ihren Suppenküchen um obdachlose und hungernde Menschen gekümmert. Durch das Corona-Virus ist aber der Bedarf so immens gestiegen, dass sie längst an ihren Kapazitätsgrenzen sind. Sie benötigen deshalb dringend unsere Hilfe, damit die Küchen ausgebaut und täglich 7.200 Menschen mit einer Mahlzeit versorgt werden können. Gemeinsam möchten wir hier unseren überlebenswichtigen Beitrag leisten und die Menschen vor dem Hunger bewahren.

10.000,- für Töpfe, Pfannen, Schüsseln, Siebe, Löffel, Messer, Haushaltsgeräte, drei Gasherde und Baumaterialien

FRANZISKANER HELFEN

Missionszentrale der Franziskaner e.V.
Albertus-Magnus-Straße 39
53177 Bonn
Telefon: 0228 95354-0
Fax: 0228 95354-40
E-Mail: post@franziskaner-helfen.de
Web: franziskaner-helfen.de

Spendenkonto:
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE83 3705 0198 0025 0014 47
BIC: COLSDE33

DZI Spenden-Siegel
Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)
Ihre Spende kommt an!